



SITZUNGSVORLAGE
B 2014/661/2957

<u>Fachbereich/Aktenzeichen</u>	<u>Datum</u>	<u>öffentlich</u>
Fachdienst Tiefbau, Umwelt	19.03.2014	

Herr Mülders

<u>Beratungsfolge</u>	<u>Zuständigkeit</u>	<u>Termin</u>
Ausschuss für Planung und Verkehr	Entscheidung	09.04.2014

Vorbereitende Studie;
Teil 2 Untersuchung zur Kapazitätsverbesserung von Knotenpunkten;
Teil 3 Variantenuntersuchung zur Schaffung einer zusätzlichen Bahnquerung/ Nord-Süd-Verbindung in Oelde;
Zusammenfassung

Beschlussvorschlag:

Der Anschluss für Planung und Verkehr nimmt die „Vorbereitende Verkehrsstudie in den Teilen 2 und 3“ zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die angestrebte Verbesserung der Verkehrssituation gemeinsam mit den beteiligten Straßenbaulastträgern vorzubereiten.

Finanzwirtschaftliche Daten

Haushaltsstelle: 12.01.01/5060.7852001 Anbindung Nordring an die A2

Haushaltsmittel stehen planmäßig zur Verfügung. (45.000,00 €)

Gesamtvolumen der Maßnahme: EUR

	<u>Ergebniswirksam</u>			
	2014	2015	2016	2017
Ertrag	EUR	0 EUR	EUR	EUR
Aufwand	EUR	0 EUR	EUR	EUR
Nettobelastung	EUR	0 EUR	EUR	EUR

	<u>Finanzwirksam</u>			
	2014	2015	2016	2017
Einzahlung	EUR	0 EUR	EUR	EUR
Auszahlung	45.000,00 EUR	0 EUR	EUR	EUR
Saldo	45.000,00 EUR	0 EUR	EUR	EUR

Sachverhalt:

Die bereits mehrfach in den Gremien thematisierte Verkehrsuntersuchung behandelt drei verschiedene verkehrliche Themenfelder, wobei die Themen 2 (Knotenpunkte) und 3 (Bahnquerung) im Ausschuss für Planung und Verkehr und das Thema 1 (Radverkehr) im Ausschuss für Umwelt und Energie beraten werden.

Vorbereitende Studie, Teil 2:

Untersuchung zur Kapazitätsverbesserung von Knotenpunkten in der Stadt Oelde

Aufgabenstellung an das Ingenieurbüro nts, Münster, war die Darstellung der derzeitigen Situation des Verkehrsaufkommen und der Wartezeiten an den wichtigen signalisierten Knotenpunkten in Oelde. Zudem ist eine Verkehrsprognose für das Jahr 2030 unter Berücksichtigung der Veränderung der Einwohnerstruktur, der Mobilitätsveränderung, der Pendlerströme, usw. erstellt worden, um die Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte in 2030 bestimmen zu können. Es konnte festgestellt werden, dass die Leistungsfähigkeit der signalisierten Knotenpunkte gegeben ist, die Qualitätsstufen sich in den Klassen C und B befindet und zum Zeitpunkt der Prognosebelastung 2030 sich weiter verschlechtern werden. Dieses zeigt sich in den Nachmittagsspitzenstunden, da es dann zu Stauerscheinungen kommen kann.

Signalisierte Knotenpunkte sind für den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer die sicherste Möglichkeit eine Kreuzung zu überqueren.

Desweiteren wurde untersucht, ob an den Kreuzungen „Warendorfer Straße/Am Bahnhof“, Warendorfer Straße/ Berliner Ring/Nordring und Berliner Ring/Zum Sundern die Lichtsignalanlagen durch Kreisverkehre ersetzt werden können und so zu einer verbesserten Verkehrsqualitätsstufe gekommen werden kann. Die Untersuchungen und Berechnungen haben ergeben, dass an der Warendorfer Straße / Am Bahnhof die Wartezeit für den motorisierten Verkehr durch einen Kreisverkehr verringert werden kann. Dieses würde auch dem Anschluss eines geplanten Nahversorgungszentrums entgegen kommen.

An der Kreuzung Warendorfer Straße / Berliner Ring / Nordring ist die mögliche Grundstücksfläche zur Erstellung eines Kreisverkehrs der notwendigen Größe im Verhältnis zum Verkehrsaufkommen nicht gegeben, so dass diese Umgestaltung nicht zum Tragen kommen kann.

Für die Einmündung Berliner Ring/Zum Sundern hat die Überprüfung ergeben, dass die Anlage eines Mini-Kreisverkehrs denkbar ist. Beim Mini-Kreisverkehrsplatz ist die Mittelinsel überfahrbar. Die Anlegung des Mini-Kreisel ist aber im Zusammenhang mit den notwendigen Umbauten zur Steigerung der Verkehrssicherheit der Radfahrer vom Kreisverkehr Zur Axt / Lindenstraße, unter der Eisenbahnbrücke her, Kreisverkehr Berliner Ring / Rhedaer Straße und der Einmündung Berliner Ring / Zum Sundern zu sehen. Da die baulichen Maßnahmen an der Straße „K 11 Berliner Ring“ durch den Kreis Warendorf im Rahmen einer Zuschussmaßnahme durchgeführt worden sind, ist ein Umbau innerhalb der Zweckbindungsfrist nur sehr schwer durchzuführen.

Anlage 1, Warendorfer Straße / Am Bahnhof
Anlage 2, Warendorfer Straße/ Berliner Ring/Nordring
Anlage 3, Berliner Ring/Zum Sundern/ Rhedaer Straße/Lindenstraße
Anlage 4, Einteilung der Qualitätsstufen mit LSA
Anlage 5, Einteilung der Qualitätsstufen ohne LSA

Vorbereitende Studien, Teil 3:

Variantenuntersuchung zur Schaffung einer zusätzlichen Bahnquerung / Nord-Süd-Verbindung in Oelde

Die im Stadtgebiet Oelde vorhandenen Bahnquerungen wurden aufgesucht und analysiert (Anlage 6 Übersicht). Da nur 2 Unterführungen (Warendorfer Straße und Berliner Ring) uneingeschränkt befahrbar sind, ist die Anlegung einer westlichen Bahnquerung zur Abwicklung des Verkehrsaufkommens sinnvoll. Durch das Büro nts, Münster, wurden 5 Varianten (Anlage 7 Übersichtvarianten) einer Voruntersuchung unterzogen und 8 Entscheidungsparameter aufgestellt. In der Tabelle Anlage 8 (Bewertungstabelle) sind die Entscheidungsparameter und die Bewertungen aufgelistet.

Die Variante 2 hat das beste Kosten – Nutzen – Verhältnis mit einem nur geringen Eingriff in Natur und Landschaft und sollte weiter verfolgt werden. Hierzu sind in enger Abstimmung mit dem Eisenbahnbundesamt (Brückenbauwerk) und den Landschaftsbehörden (Variantenvergleich) der Eingriff in Natur und Landschaft abzustimmen. Der Anschluss an die L792 Ennigerloher Straße ist mit dem Träger der Straßenbaulast –Straßen NRW- zu vereinbaren.